

Aktuelle Informationen des Jagdverbandes Donauwörth 08/23



Mithilfe auf der Donau-Ries-Ausstellung 2023, Aufwandsentschädigung Schwarzwild, Übungsmöglichkeiten für Rettungshunde gesucht, geplante Änderung JagdG Rheinland-Pfalz, Termine/Einladung zum Seminar „Vor und nach dem Schuss“,

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Jägerinnen und Jäger,

nachfolgend erhalten Sie aktuelle Informationen Ihres Kreisjagdverbandes bzw. „rund um die Jagd“.

1) Donau-Ries-Ausstellung 2023 – Mithelfer/-innen benötigt



Wie bereits schon mal erwähnt – sind wir hier wieder mit einem Messestand vertreten. Hier brauchen wir unbedingt freiwillige Helfer/-innen für den Aufbau (Dienstag, 29.8.) für den Messedienst (Mittwoch – Sonntag) und für den Abbau (Sonntag, bzw. Montag, 4.9.)

**Wer Zeit und Lust hat ☺ und mithelfen kann und mag, bitte dringend bei Helmar Sagel (helmar.sagel@gmx.de, 0173 9782798)- melden! – Vielen Dank
Wir rechnen auf Ihre Unterstützung!**

2) Aufwandsentschädigung für Schwarzwild – jetzt BenutzerID einrichten

Die Abwicklung des Abrechnungs- und Auszahlungsverfahrens wird sich ab dem Jagdjahr 2022/2023 ändern. Aufgrund der Kurzfristigkeit der Umstellung konnte das neue Antragsformular nicht direkt nach dem Abschluss des vergangenen Jagdjahres zur Verfügung gestellt werden. Im Gegenzug wird die Frist zur Antragsstellung bis Ende November laufen.

Unter nachstehendem Link finden Sie die aktuellen Informationen zur Aufwandsentschädigung für Schwarzwild für das Jagdjahr 2022/23, der Antrag wird dort (und wohl auch wieder im Wildtierportal Bayern auf der Startseite) ebenfalls in Kürze verfügbar sein:

https://www.lgl.bayern.de/tiergesundheit/tierkrankheiten/virusinfektionen/asp/infos_jaeger.htm

Zur Beschleunigung der Auszahlung aller Erstattungen wird der Antrag auf Aufwandsentschädigung als Webformular im Rahmen des Bayernportals zur Verfügung gestellt. Die jetzige (Vorab-)Version des Webformulars wird noch intensiv getestet und wird spätestens mit dem Schulbeginn nach den Sommerferien zur Verfügung stehen.

In Vorbereitung zu Ihrer Antragstellung können Sie sich bereits eine BayernID auf Basis eines Benutzernamens und Passwortes unter <https://id.bayernportal.de/de/registration/Benutzername> beantragen.

3) Übungsmöglichkeit / Gelände für Rettungshunde gesucht

Die Rettungshundestaffel Nordschwaben sucht für ca 6-8 geprüfte Rettungshunde verschiedener Hilfsorganisationen, die nun pensioniert sind und noch ausgelastet werden müssen, Übungsmöglichkeiten bzw. -gelände.

Diese Hunde sind alle wildrein und stehen komplett unter gehorsam und haben nur einen Willen die vermisste Person zu finden.

Hierzu suchen wir ca 8-12 verschiedene Waldgebiete ca 2000-8000qm groß. Jedes zur Verfügung gestellte Gebiet würde max 1x pro Jahr zur Übung verwendet werden.

Wir würden uns über Ihre Hilfe sehr freuen

Kontaktaufnahme bitte direkt mit Herrn Michael Wirth

rhs.nordschwaben@gmail.com

Es wäre super, wenn wir Herrn Wirth dabei unterstützen können.

4) Geplante Änderung des Jagdgesetzes in Rheinland-Pfalz

Fassungslos steht der Landesjagdverband Rheinland-Pfalz vor dem neuen Jagdgesetzentwurf des Bundeslandes. Der Landesjagdverband fand dafür nur ein Wort: „Untragbar“. Er hat deshalb die Jäger im Land aufgerufen, bis 31. August kein totes Unfallwild mehr von den Straßen zu entsorgen, um der Öffentlichkeit die Bedeutung der ehrenamtlichen Tätigkeit der Jäger vor Augen zu führen. Diese sind nämlich gar nicht zur Unfallwildentsorgung verpflichtet – das ist der öffentliche Träger der Straße. Jäger übernehmen diese Aufgabe freiwillig.

Der neue Jagdgesetzentwurf tritt nicht nur das ehrenamtliche Engagement mit Füßen, sondern auch die Bedürfnisse der Wildtiere. Unter anderem wird den Jägern mit scharfen Sanktionen gedroht, wenn die „im allgemeinen Interesse liegenden Wirkungen des Waldes“ aus Sicht der Forstbehörden gefährdet sind. Stichworte: Mindestabschussplan – Körperlicher Nachweis – Verringerung des Wildbestandes unter Verwaltungszwang. Die Rolle der forstbehördlichen Stellungnahme für die Abschussplanung wird dazu nochmal erweitert. Allerdings, wie der LJV in seiner Pressemeldung treffend bemerkt: Die Interessen des Forstes decken sich nicht immer mit den Interessen von Artenschutz und Tierwohl.

Während die Grenzen fürs Rotwild – was zu begrüßen ist – wohl aufgehoben werden könnte, werden dem Dam- und Muffelwild als „ökosystemfremden“ Arten neu welche zugewiesen.

Die Fütterung soll verboten werden, lebensbedrohliche Witterungslagen werden schlicht als „natürlicher Selektionsfaktor“ abgetan. Dass auch andere Notlagen, zum Beispiel aufgrund des Ernteschocks, vorkommen, ist den Ministeriumsmitarbeitern offenbar nicht bekannt. Freiwilliges Engagement, wie die Kitzrettung oder ein Wildtiermonitoring, sollen den Jägern künftig gesetzlich vorgeschrieben werden. Als „untragbar“ geißelt der Verband aber eine besonders aberwitzige Idee: Zukünftig sollen Grundstückseigentümer neben dem Jagdpächter jagen dürfen.

[Die Pressemeldung des Landesjagdverband Rheinland-Pfalz findet Ihr hier...](#)

Verbände und Behörden können nun zu dem Gesetzentwurf Stellung nehmen. Voraussichtlich Mitte 2024 soll der Entwurf in den Landtag kommen. Das neue Landesjagdgesetz soll dann im April 2025 in Kraft treten.

5) Appell zur Raubwild-/Raubzeugbejagung zum Schutze des Niederwildes

Unsere originäre Aufgabe als Jäger ist es, den Bestand an Rabenkrähen, an Füchsen und Mardern, also den Prädatoren unserer Sorgenkinder zu kontrollieren. Am 16. Juli begann in Bayern die Jagd auf die Rabenkrähen. Gerade die Sommermonate bieten sich zur Jagd auf Rabenkrähen und hier insbesondere auf die unerfahrenen Jungkrähen an.

In der aktuellen Jagd in Bayern (August), ab Seite 28, gibt es nützliche Tipps zur erfolgreichen Krähenjagd, denn gerade bei der Krähenjagd ist jagdliches Wissen und Können in besonderer Weise erforderlich.

Die Fuchsdichte und die Zahl der Marder in unseren Revieren wird fast immer unterschätzt. Und bei vielen Hageschauen wird berichtet, dass auch die Waschbären und die Marderrunde im Vordringen begriffen sind. Um den Bestand den Revierverhältnissen anzupassen, ist die Ansitzjagd, vor allem am Luderplatz, unerlässlich.

Große Erfolge können natürlich mit Kunstbauten und Fallen erzielt werden; keinesfalls unterschätzt werden darf aber die Baujagd, gibt sie doch unseren Erdhunden die Möglichkeit, alle ihre Fähigkeiten unter Beweis zu stellen und ihr Können voll auszuspüren

6) Termine/Seminareinladung

Einladung zum Seminar

„Vor und nach dem Schuss“



Die Schussabgabe auf (Schalen-) Wildtiere ist eine sehr komplexe Handlung. Teile davon sind in Bruchteilen von Sekunden zu erfassen und zu verarbeiten. Professionelles und sicheres Handhaben aller Aspekte beim Schuss ist die Herausforderung. Vor dem Schuss: wie, mit welchem Kaliber und zu welchem Zeitpunkt schießen? Wie verhalte ich mich nach der Schussabgabe. Wie gestalte ich eine eventuelle Nachsuche mit dem Hund? Und wenn ich zum Stück komme – und es vielleicht noch lebt? U.w.m. sollen Inhalte dieses Seminars sein.

- Vor der Jagd / vor dem Schuss
- Der Einfluss des Wetters (und anderer äußerer Umstände)
- Nachsuchen beginnen mit dem Schuss
- Nach dem Schuss
- Erste Zeichen
- Wo sitzt der Schuss?
- Schlechte Schüsse
- Wie entsteht eine Fährte?
- Welchen Hund für die Nachsuche
- Verhalten am Anschuss
- Der Hund am Riemen
- Nachsuche (was ist mit der Jagdgrenze)
- Todsuche / oder lebt es noch?
- Verhalten am (noch lebenden) Stück
- Fangschuss oder Abfangen?

Wann: Sonntag, 20. August 2023
9:30 Uhr – ca. 12:00 Uhr

Wo: Hofgut Bädleschwaige

Referenten: Helmar Sagel
Erwin Leinfelder
Robert Oberfrank

Anmeldung: bei: Helmar Sagel, Tel. 0173 9782798 oder helmar.sagel@gmx.de

Weitere Termine:

September		
30.8. – 3.9. 2023	Donau-Ries-Ausstellung	Donauwörth, Stauferpark
Sa., 2. September 2023, 18:30 Uhr	Hubertusmesse der Rainer Jäger, Segnung der Jagdhunde (anschl. Einkehr im Schützenheim Rain)	Am „Jägerstein“ in der Fasanerie (Schützenheim), Rain
Sa., 30. September 2023, 13 – 17 Uhr	Kreisgruppenschießen	Schießanlage Amerdingen

Freundliche Grüße und Waidmanns Heil

Robert Oberfrank

Jagdverband Donauwörth e.V.

